Die alte Linde von Isenfluh (Tilia parvifolia Ehrh.)

Autor(en): **Jacky, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **54 (1903)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-767895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Aufmerksamkeit möglichst vieler auf die Drahtseilriese zu lenken, als ein hochwichtiges Hilfsmittel zur Förderung der Waldpflege im Gebirge.

Die alte Linde von Isenfluh (Tilia parvifolia Ehrh.).

Wenn der Wanderer den steilen in Zickzackwindungen durch Wald und Fels emporführenden Weg, der von Zweilütschinen im Lauterbrunnental nach dem auf hoher Felswarte thronenden Bergdörfchen Isenfluh führt, erklommen hat und bei der obersten der drei am Wege liegenden Schutz- oder „Scherm"hütten angelangt ist, so erblickt er einen mächtigen Zeugen vergangener Tage: „die alte Linde von Isenfluh." An steilem Bergeshang, da wo die Terrasse von Isenfluh durch eine jäh nach dem Tal zu abstürzende Felswand unterbrochen wird, steht die Linde in einer Höhe von ungefähr 1000 m. über Meer und bekränzt im Verein mit Ahornen, Eschen und Fichten den Rand der Bergfluh. Die photographische Aufnahme wurde am 16. Mai 1903, zur Zeit des ersten Austriebes gemacht. Sie läßt etwas unterhalb des Baumes noch die oberste der drei genannten Schutzhütten erkennen. Der Hauptstamm ist auf etwa 2 m. astrein; in einer Höhe von zirka 5 m. ist er abgebrochen und ebenso ist dies bei einem Hauptaste in 8—10 m. Höhe der Fall, wodurch der Baumriese ein ruinenhaftes Aussehen erhält. Indessen ist am Hauptstamme in etwa 2 m. Höhe ein neuer kräftiger Schaft emporgewachsen und hat sich bis zur Höhe von etwa 16 m., womit zugleich die Gesamthöhe des Baumes genannt sei, entwickelt. Und ebenso haben die zwei beinahe wagrecht verlaufenden Seitenäste neue senkrechte Schäfte emporgesendet, was auf ein noch ungestörtes Wachstum des Baumes schließen läßt. Der Kronendurchmesser dürfte etwa 18—20 m. betragen. Der Stammumfang, 1 m. über Boden gemessen, beträgt 6 m. 78 cm. Über das Alter des Baumes ließ sich nichts in Erfahrung bringen. Da der Zuwachs in dieser Höhe bedeutend langsamer vor sich geht als in der Ebene, so dürfte eine Schätzung des Alters auf 250—300 Jahre wohl nicht übertrieben sein. Mag auch der Baum noch längere Zeit dem

Wind und Wetter Trotz bieten, so wird er doch infolge zunehmender Fäulnis des Hauptstammes früher oder später eine Beute des Sturmes werden; es lag mir deshalb daran, die alte Linde von Isenfluh wenigstens im Bilde dauernd festzuhalten. Dr. Ernst Jacky.

Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresversammlung des schweiz. Forstvereins

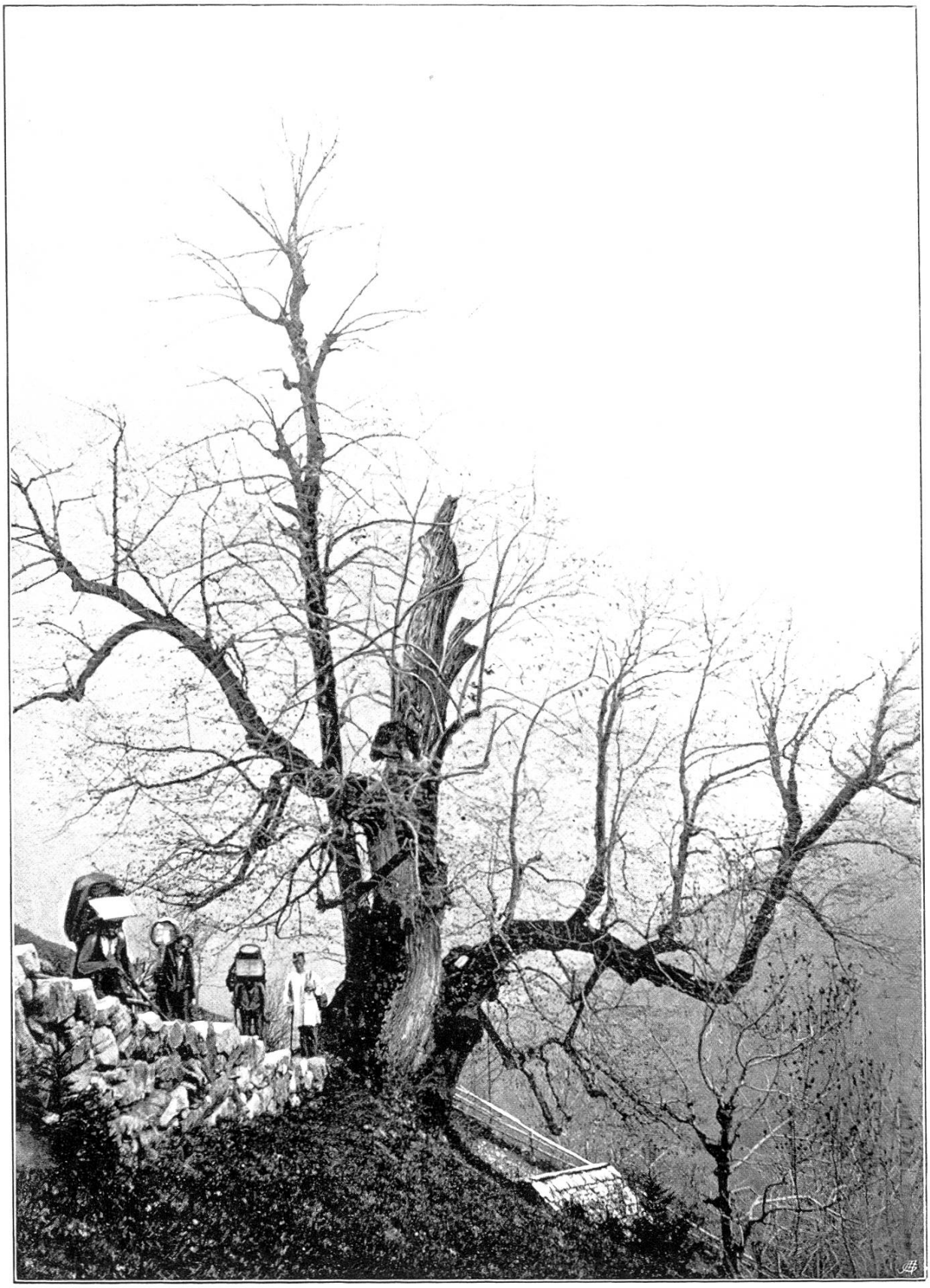
in Schwyz, vom 2—5. August 1903.

Gegen 150 Teilnehmer, darunter mehrere ausländische Gäste, hatten sich am Abend des 2. August zum diesjährigen Forstfest in dem am Fuße des Mythen so idyllisch gelegenen Flecken Schwyz eingefunden. Die Verhandlungen begannen am folgenden Morgen um 7 Uhr im Theatersaale des Kollegiums Maria Hilf unter der gewandten Leitung des Präsidenten des Lokalkomitees, Herrn Regierungsrat Oberst Wyß, welcher den Mitgliedern des Forstvereins, den Gästen und sonstigen Freunden des Waldes einen herzlichen Willkommgruß entgegenbrachte.

Im Rückblick auf die erste Tagung des Forstvereines in Schwyz vor 37 Jahren mit ca. 60 Teilnehmern konstatierte der Vorsitzende mit Genugtuung, daß seit dieser Zeit und besonders seit dem Inkrafttreten des eidgen. Forstgesetzes von 1876 der gesunde Sinn zur Hebung der Forstwirtschaft bei Volk und Behörden in erfreulicher Weise Eingang gefunden habe. Mit dem eidg. Forstgesetze war auch die Zeit gekommen zur Anstellung eines technisch gebildeten Forstmannes. Dieser wurde gefunden in der Person des jetzt noch amtierenden Kantonsoberförsters Herrn Ulrich Schedler, dessen Tätigkeit der Vorsitzende mit warmen Worten Anerkennung zollt.

Das Waldareal des Kantons Schwyz umfaßt ca. 17,000 ha. gleich 18,7 % der Gesamtfläche. Davon sind 86 % Korporations- und Gemeindewaldungen und 14 % Privatwälder. Staatswaldungen sind keine vorhanden. Die Waldvermessungsarbeiten gehen der Vollendung entgegen. Das Präsidium schloß seine sachlichen Ausführungen mit dem Wunsche, daß unter dem neuen Forstgesetz die Waldwirtschaft weiter blühen und gedeihen möge.

In raschem Laufe wurden nun die Vereinsgeschäfte erledigt. Den Jahresbericht des ständigen Komitees erstattete dessen Präsident, Herr Professor Felber. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 347; neu aufgenommen wurden 10 Mitglieder und zum Ehrenmitglied ernannt Herr



Phot. Dr. E. Jacky

Die alte Linde von Isenfluh
(Berner Oberland)